

Der Weg...

nach Dr. Lamia Shahin

Herausgeber: Way to Allah e.V.

Der Monotheismus war der Weg aller Propheten Gottes
In der Thora, im Evangelium und im Qur'an.

Jesus as* wurde von Gott an die Juden, die Kinder Israels, gesandt, als diese die Lehre Mose as in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr befolgten.

Er erinnerte sie an das wichtigste aller Gebote:

"Das erste (Gebot) ist: Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr." (Mk 12/ 29) **

Niemals sagte er, man solle ihn anbeten, sondern er betonte immer, dass man nur Gott allein dienen soll.

"Vor dem Herrn, deinem Gott sollst du dich niederwerfen und **ihm allein** dienen." (Lk 4/ 8)

Er erinnerte die Juden daran, sich an Gottes Gesetze zu halten.

"Ihr sollt nicht wännen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: "Bis dass Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis alles geschehe." (Mt 5/17-18)

Seine Botschaft war nur an die Juden, die Kinder Israels, gerichtet. Er trug seinen Jüngern auf, nur zu den Juden zu predigen.

"Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt." (Mt 15/24)

"Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel." (Mt 10/ 5-6)

Jedoch blieb auch die Lehre Jesu, das Evangelium Gottes, nicht lange in ihrer ursprünglichen Form erhalten, denn schon bald, nachdem er nicht mehr auf der Erde weilte, behauptete Paulus, er habe ihn in einer Vision gesehen, und begann, die Lehren Jesu mit seinen eigenen Gedanken zu durchsetzen.

Paulus hob das Gesetz auf.

"Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Christus Jesus, sind auch wir gläubig geworden an Christus Jesus, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht." (Brief an die Galater 2/16)

Er beschloss, einige Dinge vom Gesetz auszulassen und einiges zu bewahren.

"Denn beschlossen haben der heilige Geist und wir, euch keine Last weiter aufzulegen als nur diese nötigen Stücke, dass ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Ersticken und von Unzucht, wenn ihr euch vor diesem bewahrt, tut ihr recht. Gehabt euch wohl." (Apostelgeschichte des Lukas 15/28-29)

Deshalb, weil sie nämlich Paulus und nicht Jesus folgen, betrachten die Christen den Genuss von Schweinefleisch und das Zinsnehmen als erlaubt, obwohl es in der Bibel deutlich anders steht.

"ferner das Schwein - da es zwar gespaltene Klauen hat, aber kein Wiederkäuer ist, hat es euch als unrein zu gelten -; ihr dürft weder von ihrem Fleische genießen, noch ihr Aas anrühren." (Dtn 14/8)

"Du darfst von deinem Volksgenossen keinen Zins nehmen, weder Zins für Geld noch Zins für Nahrungsmittel, noch Zins für irgendetwas, das man auf Zins leihen kann. Von dem Ausländer darfst du Zins nehmen, aber von deinem Volksgenossen darfst du keine Zinsen nehmen, damit dich Jahwe, dein Gott, segne bei all dem Schaffen deiner Hände in dem Lande, in das du ziehst, um es in Besitz zu nehmen. " (Dtn 23/20-21)

So änderte er den Glauben der Kinder Israels, indem er beiden ihrer Propheten (Moses und Jesus) widersprach. Zu Anfang stieß er bei den Gläubigen unter den Juden, sobald sie erkannten, dass er von der wahren Lehre Jesu abwich, noch auf Widerstand:

"Als aber Gallio Landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmütig wider Paulus und führten ihn vor den Richterstuhl und sprachen: 'Dieser Mensch überredet die Leute, Gott zu dienen dem Gesetz zuwider.' " (Apostelgeschichte 18/12-13)

Jesus aber war gekommen, um das Gesetz zu erfüllen.

"Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen." (Mt 5/17)

Paulus behauptete, Jesus sei "Gottes Sohn"

Die Bezeichnung "Gottes Sohn" wurde zwar schon lange in der Bibel verwendet, jedoch in einem völlig anderen Sinne.

Viele wurden als Gottes Söhne bezeichnet, ohne das wörtlich zu meinen.

Jeder, der glaubt, Gott fürchtet und Ihm Gehorsam leistet, ist Kind Gottes:

"Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." (Joh 1/12)

"...auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel." (Mt 5/45)

"Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen." (Mt 5/9)

Die Propheten Gottes sind die Söhne Gottes. Der Prophet Israel war der erstgeborene Sohn Gottes:

"Und du sollst zu ihm (Pharao) sagen: 'So spricht der HERR: Israel ist mein erstgeborener Sohn.' " (Exodus 4/22)

"Den Beschluss des Herrn will ich kundtun. Er sprach zu mir (David): Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt." (Psalter 2/7)

Auch von Adam, der weder Vater noch Mutter hatte, heißt es in der Heiligen Schrift, er sei Gottes Sohn:

"... der war ein Sohn des Enosch, der war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes." (Lk 3/38)

Paulus aber war der erste, der behauptete, dass Jesus im wahrsten Sinne des Wortes der Sohn Gottes sei, und er verbreitete diese Meinung auch aktiv.

"Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan ..." (Brief an die Galater 4/4)

"Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus, dass dieser Gottes Sohn sei." (Apostelgeschichte des Lukas 9/20)

Die Jünger Jesu hörten mit Entsetzen von dieser Angelegenheit.

"Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten;..." (Apostelgeschichte 9/21)

Jesus jedoch sagte über sich selbst, dass er ein Mensch ist und der Sohn eines Menschen.

"Jesus aber sagt zu ihm: 'Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.'" (Mt 8/20)

"... und er hat ihm Macht gegeben, das Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist." (Joh 5/27)

"Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe." (Joh 8/40)

Aber leider setzte sich Paulus' Behauptung dennoch durch, und dieses war der erste verheerende Schritt, der im Laufe von 3 Jahrhunderten weg von der reinen Glaubenslehre des Monotheismus bis hin zur Trinität führte. (Konzil zu Nizäa 325 n.Chr.)

Im Qur'an wird der Status Jesu als Mensch und Gesandter Gottes wiederhergestellt.

"Der Messias, der Sohn der Maria, war nur ein Gesandter; gewiss, andere Gesandte sind vor ihm dahingegangen. Und seine Mutter war eine Wahrheitsliebende; beide pflegten sie Speise zu sich zu nehmen. Siehe, wie wir die Zeichen für sie erklären, und siehe, wie sie sich abwenden." (Sura Al-Maida 5: 75) ***

"Und als Jesus ihren (der Juden) Unglauben wahrnahm, sagte er: ' Wer sind meine Helfer (auf dem Weg) zu Allah?' Die Jünger sagten: ' Wir sind Allahs Helfer; wir glauben an Allah, und (du sollst) bezeugen, dass wir (Ihm) ergeben (Muslime) sind.'"

(Sura Al-Imran 3: 52)

Und in ihrem Bittgebet zu Allah heißt es:

"Unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast und folgen dem Gesandten (Jesus). Darum führe uns unter den Bezeugenden auf." (Sura Al-Imran 3: 53)

"Und da sprach Jesus, der Sohn der Maria: 'O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist...' (Sura Al-Saff 61: 6)

Um Seine so veränderte Religion wieder zu berichtigen und zu festigen, sandte Allah swt* den Propheten Mohammed sas* mit dem Qur'an, der letzten Mahnung und frohen Botschaft für die ganze Menschheit und für alle kommenden Zeiten.

Der Prophet Mohammed sas wurde schon in der Thora vorausgesagt.

Gott verhiess Moses, dass Er ihnen (den Israeliten) einen Propheten aus ihren Brüdern entsenden würde.

"Einen Propheten **wie dich** werde ich ihnen **aus der Mitte ihrer Brüder** erstehen lassen; **ihm werde ich meine Worte in den Mund legen**, und er hat ihnen alles zu verkünden, was ich ihm gebiete. Doch wer meine Worte nicht hören wird, **die er in meinem Namen redet**, von dem will ich's fordern." (Dtn 18/18-19)

"wie dich"

Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen Moses as und Mohammed sas, die sie beide von Jesus as unterscheiden:

Sie wurden auf natürliche Art geboren und starben auch eines natürlichen Todes, während Jesus von Allah swt lebendig im Himmel aufgenommen wurde. Auch waren sie im Gegensatz zu Jesus verheiratet und hatten Kinder. Sie fungierten als Staatsmänner, die ihrem Volk ein neues Gesetz von Gott brachten. Die ihnen offenbarten Schriften, die Thora und der Qur'an, waren schon zu ihren Lebzeiten festgehalten, im Gegensatz zum Evangelium, dass zu Jesu Lebzeiten nicht schriftlich festgehalten wurde.

" aus der Mitte ihrer Brüder "

Abraham as hatte zwei Söhne, Ismael und Isaak.

Aus Ismaels Nachkommen ging der Prophet Mohammed sas hervor.

Aus Isaak und seinem Sohn Jakob, der auch Israel genannt wurde, ging das Volk Israel hervor, sowie all ihre Propheten, einschließlich Moses und Jesus.

Wäre mit diesem Propheten Jesus gemeint, so sollte der Vers lauten: "Ein Prophet aus ihnen selbst." Aber es heißt: " aus der Mitte ihrer Brüder ", was auf Ismael (den Bruder von Isaak) hinweist, den Vorfahren des Propheten Mohammed.

"ihm werde ich meine Worte in den Mund legen"

Mohammed sas sprach nicht aus eigenem Antrieb, sondern nur das, was Allah swt ihm eingab: "Noch spricht er aus Begierde (eigenem Antrieb). Vielmehr ist es eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird." (Sura Al-Najm 53: 3-4)

"die er in meinem Namen redet"

Jede Sure des Qur'ans (bis auf eine) beginnt mit den Worten: **"Bismillah" = "Im Namen Gottes"**.

"Doch wer meine Worte nicht hören wird, die er **"in meinem Namen"** redet, von dem will ich's fordern." (Dtn 18/19)

Dadurch wird ganz klar, dass alle Menschen auf seine Worte hören sollen, die er in Gottes Namen spricht.

Ebenso wurde er (Mohammed sas) auch im Evangelium vorausgesagt:

"Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin? Sondern weil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden. Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der "Tröster" nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde, dass sie nicht sehet; über das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist." (Joh 16/5-11)

"Und ich will den Vater bitten, und Er wird euch einen "anderen Tröster" geben, dass er bei euch sei ewiglich." (Joh 14/16)

"Wenn aber der "Tröster" kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir." (Joh 15/26)

Das ursprünglich gebrauchte Wort, welches später aus dem griechischen mit "Tröster" übersetzt wurde, bedeutet in Wirklichkeit "der (Gott) viel Preisende", was die wortwörtliche Übersetzung des arabischen "Ahmad" ist, einer anderen Form des Namens Mohammed. (Zu diesem Thema siehe David Benjamin: "Mohammed in der Bibel")

"Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: 'O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter bei euch, der Bestätiger dessen, was von der Thora vor mir gewesen ist, und Bringer der frohen Botschaft eines Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.' Und als er zu ihnen mit den Beweisen kam, sagten sie: 'Das ist ein offenkundiger Zauber.' " (Sura Al-Saff 61: 6)

Allah swt bestätigt im Heiligen Qur'an, dass wir auf diesen Propheten hören sollen.

" Er verordnete für euch die Religion, die er Noah anbefahl und die Wir dir offenbart haben und die Wir Abraham und Moses und Jesus anbefohlen haben. Nämlich (die), in der Einhaltung der Religion treu zu bleiben und euch deswegen nicht zu spalten. Hart ist für die Götzendiener das, wozu du sie aufrufst. Allah erwählt dazu, wen Er will, und leitet dazu den, der sich bekehrt." (Sura Al-Schura 42: 13)

"Zu diesem (Glauben) also rufe (sie) auf. Und bleibe aufrichtig, wie dir befohlen wurde, und folge ihren persönlichen Neigungen nicht, sondern sprich: "Ich glaube an das, was Allah an Büchern herabgesandt hat, und mir ist befohlen worden, gerecht zwischen euch zu richten. Allah ist unser Herr und euer Herr. Für uns unsere Werke und für euch eure Werke! Kein Beweisgrund ist zwischen uns und euch. Allah wird uns zusammenbringen und zu Ihm ist die Heimkehr." (Sura Al-Schura 42: 15)

"...Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwählt...." (Sura Al-Maida 5: 3)

Möchte man also wirklich Gottes Willen erfüllen und Seinen Weg gehen, so muss man sich genau überlegen, was man befolgen möchte, die veränderten Lehren der Thora (das Judentum), den Weg des Paulus (das heutige Christentum), oder den Weg, den Allah seit allen Zeiten für uns erwählt hat, den Islam.

"Und sie sprechen: 'Werdet Juden oder Christen, damit ihr rechtgeleitet seid.' Sprich: 'Nein; die Religion Abrahams, der den rechten Glauben bekannte und kein Götzendiener war (ist unsere Religion).' " (Sura Al-Baqara 2: 135)

"Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein." (Sura Al-Imran 3: 85)

"O ihr Leute der Schrift! Übertreibt nicht in eurer Religion und sprecht über Allah nur die Wahrheit. Der Messias Jesus, der Sohn der Maria, war ein Gesandter Allahs und Sein Wort, das Er Maria entbot, mit einer Seele, geschaffen von Ihm. So glaubt an Allah und Seinen Gesandten und sprecht nicht: "Drei." Lasst davon ab, das ist für euch besser. Allah ist nur ein einziger Gott. Er ist hoch darüber erhaben, dass Er einen Sohn haben sollte! Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Und Allah genügt als Beschützer." (Sura Al-Nisa' 4: 171)

Von Ubada wurde überliefert, dass der Prophet sas sagte: "Wenn jemand bezeugt, dass niemand außer Allah allein angebetet werden darf, der keine Partner hat und dass Mohammed Sein Diener und Sein Gesandter ist und dass Jesus Sein Diener und Sein Gesandter ist und Sein Wort, welches Er Maria entboten hat und eine Seele von Ihm, und dass das Paradies wahr ist und die Hölle wahr ist, wird Allah ihn mit seinen Taten ins Paradies eingehen lassen, auch wenn es nur wenige Taten waren."

Und er fügte hinzu: "Solch eine Person kann das Paradies betreten durch welches seiner acht Tore auch immer er möchte." (Sahih Al-Bukhari, Band 4, Buch 55, Nr. 644)

*swt - Ehre und Preis sei Ihm
sas - Allah schenke ihm Frieden und Heil
as - Friede sei mit ihm (ihnen)

** dieses und alle folgenden Bibelzitate aus:

1.) "Die Bibel, die Heilige Schrift des Alten und Neuen Bundes", Vollständige deutsche Ausgabe, Sonderausgabe 1965/75, Herder-Bücherei. Die Bearbeitung des Bibeltextes erfolgte in Abstimmung mit der "Jerusalemmer Bibel"

2.) "Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments", nach der Übersetzung Martin Luthers, mit Apokryphen, Revidierter Text 1967, 1981, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart

*** dieses und alle folgenden Qur'anizitate aus:

1.) "Al Qur'an Al-Karim und seine ungefähre Bedeutung in deutscher Sprache", Islamische Bibliothek IB Verlag Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Köln, 3. verbesserte Auflage, Stand Ramadan 1408/ Mai 1988, sowie 9. Auflage 1997

2.) "Der edle Qur'an und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache", Übersetzung von Scheich'Abdullah as Samit Frank Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas, König-Fahd-Komplex zum Druck vom Qur'an, Madina al- Munauwara, Königreich Saudi-Arabien 1423 n.H./2002 n.Ch.